

PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

internet pfarrfest pfarrblatt pressearbeit schaukasten schriftenstand pfarrbefragung

September 2013

Mitarbeiter/innen finden
und leiten
Seiten 2 und 3

Pfarrblatt-Fachseminare
im Herbst/Winter 2013/14
Seite 8

Webmaster/innen-Treffen
im Herbst 2013
Seite 8



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Maria Huber aus Münz-
bach achtet darauf, dass
in ihren Teams „Junge
einiglosen“ werden.
Seite 2

Foto: privat

Pfarrmitarbeit: Ein guter Job

Wenn wir auf die Suche nach Mitarbeiter/innen für eine Aufgabe in der Pfarrgemeinde gehen, haben wir einen guten Job anzubieten: Wir bieten Selbstverwirklichung, Verantwortung, Gemeinschaft, Gespräche mit Tiefgang, gute Kuchen und ebensolchen Kaffee, Feiernkultur, Sinn, Gesang, Kreativität, gemeinsames Lachen.

Was sind die Motive für Ihr Pfarrengagement? Ist in der oben genannten Liste etwas davon dabei?

Meine Motive für das Engagement in der Pfarre sind: Ich treffe Frauen mit Töchtern in

ähnlichem Alter und lasse mich coachen an der Schwelle zur Pubertät meiner Ältesten. Ich erlebe Spiritualität in den Gottesdiensten, die wir gestalten und die wir mitfeiern. Ich gebe unseren Töchtern die Gelegenheit, sich als Lektor/innen zu versuchen und in einem Musikensemble zu spielen. Ich hoffe, dass unsere Gottesdienste Gottes-Spuren in den Kinder hinterlassen und dass sie im späteren Leben darauf zurückgreifen können. Ich gebe wertschätzende Rückmeldung auf das Pfarrblatt und bringe Anregungen und Ideen ein.

Ich helfe auch gerne bei einer größeren Veranstaltung mit. Beim Pflanzenmarkt habe ich mich mit drei noch sehr kleinen Kindern zum Setzlinge-Verkauf gestellt.

Gut, die Pfarre zahlt mir kein Gehalt, gilt aber immerhin die Kosten für die Weiterbildung ab, die immer auch einen persönlichen Weiterbildungseffekt hat.

Wenn wir jemandem vorschlagen, eine Aufgabe in der Pfarrgemeinde zu übernehmen, sind wir keine Bittsteller/innen. Wir bieten einen guten Job.

Beate Schlager-Stemmer

Als Gruppe weitergehen

Im Interview mit Maria Huber (s.u.) hat mich vor allem eine Antwort betroffen gemacht: Maria Huber schreibt, dass sie immer darauf geachtet hat, dass sich die Kinderliturgie-Gruppe erneuert, verjüngt, weiterentwickelt. Bei ihr stand nicht im Vordergrund, mit Freundinnen alt werden zu wollen, sondern dass eine dauerhafte, lebendige Gruppe in der Pfarre wirkt.

Da muss ich mich selber an der Nase nehmen. Genieße ich es doch gerade so sehr, einen Arbeitsrhythmus in unserem Kinderliturgie-Team gefunden zu haben, der unsere Ideen zu einer schnellen Umsetzung bringt. Wenn jetzt eine Neue dazukommt, braucht das wieder Überlegung: Wie kommt die Neue gut herein? Wie

werden ihre speziellen Fähigkeiten von Anfang an wirksam? Will sie gleich einsteigen oder einmal zuschauen?

Aber gleichzeitig ist es mein Wunsch, dass diese Gruppe zu einer dauerhaften Einrichtung wird und nicht allzu sehr an einzelnen Personen hängt.

Also: Liebe Maria Huber, vielen Dank für Deine Anregungen. Ich habe gut darüber nachgedacht. Die Neue ist schon gut dabei! Viel Öffnungsbereitschaft wünscht Ihnen Ihre

Kate Schläpfer-Hemmer



Foto: Abteilung

Münzbach: In die Menschen „einhorchen“



Maria Huber ist Leiterin des Kinderliturgiekreises und Mitglied im Öffentlichkeitsarbeitsausschuss in Münzbach sowie Koinonia-Beauftragte im Seelsorgeteam

Foto: privat

Ich horche einfach in die Leute hinein. Die neue Mitarbeiterin im Palliativ-Hospiz hat eine angenehme Stimme, dachte ich mir und fragte sie, ob sie Lektorin werden will. Die hat sich so über meine Anfrage gefreut! Natürlich suche ich auch gezielt, z.B. für die Kinderliturgie. Dieser Kreis hat ein gutes Image, man sagt uns, man spüre, dass hier ein gutes Team beisammen ist.

Schwieriger ist es bei der Suche nach Wortgottesdienst-Leiter/innen. Dazu muss man berufen sein, das ist ein anspruchsvoller Job, bei dem man alleine da steht.

Ich kriege natürlich auch ein Nein als Antwort. Die Mutter eines Firmlings lehnte es ab, Lektorin zu werden, das muss ich akzeptieren. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es nichts bringt, in etwas hineingedrängt zu werden. Auf Leute, die einem Drängen nachgegeben und Ja gesagt haben, kann man sich nicht verlassen.

Wenn etwas nicht geklappt hat, sage ich mir: „Es kommt die Zeit, wo wir jemanden finden.“ Ich finde es wichtig, nach vorne zu

schauen: Das habe ich schon in der Jung-schar und Jugend in Pabneukirchen, wo ich herkomme, gelernt: Es soll immer weitergehen. Auch wenn wir jetzt so eine leiwande Gruppe sind, wir wollen nicht gemeinsam alt werden, sondern lassen immer Junge herein. Beim Pfarrblatt suchen wir jetzt eine/n Layouter/in. Immerhin haben wir jetzt eine junge Frau für die Bildbearbeitung. Von den Pfarrmitarbeiter/innen erwarte ich mir, dass sie ihren Rückzug bald ankündigen, damit Nachfolger/innen gesucht werden können und eine Übergabe möglich ist. Wenn jemand einen Job von heute auf morgen liegen lässt, ärgert mich das.

Roitham: Informieren, Beteiligen, Delegieren



Peter Gruber leitet den Fachausschuss Finanzen und ist Mitglied im Leitungsteam der Pfarre Roitham

Foto: privat

Das Seelsorgeteam ist eine gute Basis für den Schwung, den wir zur Zeit in der Pfarre haben. Wir wissen, dass wir als Ehrenamtliche gemeinsam die Pfarre tragen, zusammen mit unserem Pfarrprovisor. Die Sitzungen im Fachausschuss Finanzen haben eine Balance zwischen Klarheit,

worum es geht, und Freiraum für die Diskussion. Die Tagesordnungen gehen an die sieben Ausschuss-Mitglieder, bei wichtigen Themen informiere ich zusätzlich am Telefon. Es ist wichtig, dass die Fachausschuss-Mitglieder die Finanzen der Pfarre wirklich kennen und sich mit den Aufgaben der Vermögensverwaltung der Pfarre identifizieren. Ein derzeit laufendes Projekt ist die Reparatur der Kirchenorgel. Dafür haben wir beim traditionellen Frühschoppen des Patroziniumsfestes, den bisher der Musikverein alleine organisiert hat, als Pfarre

aktiv mitgestaltet. Preise wurden verlost und versteigert. Die Versteigerung leitete ein Mitglied des FA Öffentlichkeitsarbeit. Die Bäuerinnen verkauften Krapfen. Wir bieten dem Orgelbauer an, beim Putzen der Orgelpfeifen mitzuhelfen, um Kosten zu sparen. Wir greifen Ideen auf, und delegieren deren Umsetzung: Ein Kirchenkonzert für die Orgelreparatur organisiert ein Finanzausschuss-Mitglied gemeinsam mit dem Organisten. Mir ist wichtig, Veränderungen aktiv zu gestalten, und sie nicht aus Angst zu verhindern. Stillstand bedeutet Rückschritt.

Mitarbeiter/innen finden und leiten

Einfache Antworten auf vielfältige Fragen

Finden

Wir finden wir Mitarbeiter/innen? Wie bringen wir „die Leit zu“? Eine Frage, die bei Kursen und Seminaren häufig auftaucht und die ebenso einfach wie schwierig zu beantworten ist. Eine Anfrage um eine Mitarbeit kann überraschend rasch positiv beantwortet werden und überraschend rasch kann auch ein Nein kommen. Sehr schnell kann eine neue Mitarbeiterin für die Kinderliturgie zusagen, sehr schnell kann von der ortsansässigen Journalistin ein Nein zur Mitarbeitsanfrage beim Pfarrblatt kommen. Gründe für diese Entscheidungen sind Motive, die da sind oder eben nicht. Die Kenntnis von Motiven für ein Ehrenamt und die Fähigkeit, diese bei anderen zu erspüren sind eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Mitarbeitergewinnung:

Ergebnis: Es muss etwas dabei heraussehen, etwas weitergehen

Sinn/Inhalt: Etwas tun, was Sinn macht, wichtig ist. Das fördert das Selbstwertgefühl.

Freude: Etwas tun, was mir Freude macht. Menschen tun etwas gerne und verwirklichen sich selbst.

Menschen: Mit Menschen zusammenkommen, die ich gerne mag.

Bereitschaft: Mich zur Verfügung stellen, wo man mich braucht: eine Gemeinschaft, ein größere Gesamtaufgabe, „Gott zuliebe“.

Glaube/Geist: Ich will glauben und Gottesbeziehung erleben, Geistliches spüren. Ich will mit Glauben, Lebens- und Sinnfragen in Kontakt kommen.

Die Motive für ehrenamtliche Mitarbeit zu kennen hilft, erfolgreich Mitarbeiter/innen zu finden und zu leiten.

Grafik aus: Ehrenamtliche leiten und begleiten (s.u.)

Anerkennung: Ich freue mich, wenn jemand meine Arbeit lobt und „Danke“ sagt.

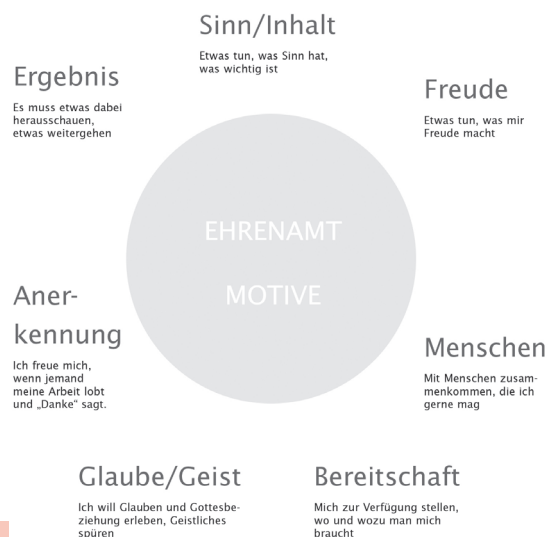
Diese Motive sind ausschlaggebend für eine Zusage und bedeuten auch eine Erwartungshaltung. Werden sie in der konkreten Arbeit nicht eingelöst, dann werden die Mitarbeiter/innen enttäuscht sein, diese Enttäuschung kundtun und darauf warten, dass reagiert wird. Geschieht das nicht, werden sie rasch wieder aussteigen. Wenn ihre Hauptmotivation war, dass etwas weitergeht, und dann sind die eigenen Ideen und Umsetzungsschritte nicht gefragt, dann wird die Person sich rasch verabschieden. Darauf zu schauen ist Aufgabe von Leitung.

Leiten

Ehrenamtliche brauchen Leitung. Diese kann haupt- oder ehrenamtlich sein, sie muss auf jeden Fall wahrgenommen werden. Die wichtigsten Funktionen von Leitung sind:

Motive für ehrenamtliche Arbeit in der Kirche

Blatt 1



Zusammenhalt (in) der Gruppe sichern, Wir-Bewusstsein fördern, feiern ...

Bewegen: Schauen, dass die Arbeitsleistung stimmt: Dass effizient gearbeitet wird, dass „etwas dabei herauskommt“.

Repräsentieren: Leitung bedeutet auch immer, die eigene Gruppe zur nächsthöheren Einheit, z.B. gegenüber dem Pfarrgemeinderat hin zu repräsentieren.

Verabschieden

Zeitressourcen sind begrenzt oder werden als begrenzt erfahren. Die Möglichkeit, auch wieder aussteigen zu können, ist mittlerweile ein wichtiger Teil der Motivation geworden. Nur wenn ich aufhören kann, ohne dass mir ein schlechtes Gewissen gemacht wird, bin ich gerne dabei.

Beate Schlager-Stemmer

Quelle und Lesetipp: Ehrenamtliche leiten und begleiten. Grundlagen rund ums Ehrenamt und praktische Tipps zur Arbeit mit Ehrenamtlichen. 83 Seiten, 12,50 Euro
Herausgeber: Pastoralamt der Diözese Linz, Sachgebiet Ehrenamt, behelfsdienst@dioezese-linz.at, 0732/76 10-3813

Kulturprojekt „LebensZEICHEN“

Acht Ausstellungen zum Mitmachen

Die Ausstellungs-Reihe „LebensZEICHEN“ der Katholischen Kirche in Oberösterreich stellt Lebensthemen der Menschen von heute in den Mittelpunkt. Persönliche Lebenserfahrungen sollen gesammelt und (mit)geteilt werden. Es geht um ein wertschätzendes Hinschauen und Hinhören auf das, was Menschen bewegt und beschäftigt.

An acht Orten in Oberösterreich laden Ausstellungen von Oktober 2013 bis März 2014 zur aktiven Teilnahme ein. Bei jeder Ausstellung dient ein vorgegebenes Begriffspaar als thematischer Spannungsbogen für persönliches Erleben. Interessierte können vor oder während der Ausstellung einen persönlichen Gegenstand zu einem Themenpaar beisteuern und die dazugehörige Geschichte erzählen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich über die Foto-App Instagram und über die Online-Plattform www.dioezese-linz.at/lebenszeichen einzubringen und in digitaler Form Bilder, Geschichten und Gedanken mit anderen zu teilen. Beim Besuch der Ausstellungen können eigene Eindrücke im Gästebuch, auf einer Pinnwand oder im Gespräch mit anderen geteilt werden.

Es lohnt sich, die Ausstellungsthemen aufzugreifen und weiterzudenken: im persönlichen Umfeld, in Kindergärten und Schulen, in pfarrlichen Gruppen und Runden, bei Pfarrgemeinderatssitzungen, in Gottesdiensten etc. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Darüber hinaus stellt das Kommunikationsbüro jeder Pfarre kostenlos eine Stele zur Verfügung, mit der eigene Objekte präsentiert werden und mit der zugleich die Ausstellungen beworben werden können.

ALT / JUNG: Perg, 10.10. – 26.10.2013

LÄRM / STILLE: Kirchheim i. Innkreis, 31.10. – 17.11.2013

GEBURT / TOD: Attnang-Puchheim, 23.11. – 08.12.2013

GEMEINSAM / ALLEIN: Linz, 10.12. – 22.12.2013

KRANK / GESUND: Bad, Ischl, 16.01. – 02.02.2014

MUT / ANGST: Sarleinsbach, 23.01. – 09.02.2014

NÄHE / FERNE: Steyr, 25.02. – 10.03.2014

FRUST / FREUDE: Grieskirchen, 13.03. – 30.03.2014

Ein Infofolder zur Bewerbung der Ausstellungen in den Pfarren kann im Behelfsdienst kostenlos abgeholt werden.

Ausstellungs-Stelen in Ihrer Pfarrgemeinde

Pfarrgemeinden und Pfarrgemeinderäte sind eingeladen, sich zu beteiligen, Ausstellungen in ihrer Nähe mit persönlichen Objekten zu beschicken bzw. online mitmachen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, ein Ausstellungsthema in der Pfarre, in pfarrlichen Runden und im Pfarrgemeinderat aufzugreifen: Persönliche Dinge

zu einem Begriffspaar, eventuell dem der nächstliegenden Ausstellung werden auf einer Stele an einem vielbegangenen Ort in der Pfarrgemeinde mit Text präsentiert. Gleichzeitig wird auf der Stele für die acht großen Ausstellungen in der Diözese gewonnen.

Die Stelen werden vom Kommunikationsbüro kostenlos zur Verfügung gestellt und können mit dem Bestellblatt im September „informiert“ angefordert werden.

Bestellblatt, Rundenmodelle

In der Mitarbeiterzeitung „informiert“ September 2013 liegt ein Bestellblatt bei, mit dem Werbematerialien sowie eine Stele für die Pfarre bestellt werden können.

Im September 2013 geht ein Mail an alle Pfarren sowie an die E-mail-Adressen der Pfarrgemeinderät/innen mit einer Handreichung, wie zu den Begriffspaaren mit den persönlichen Gegenständen in Pfarr-Runden und im Pfarrgemeinderat gearbeitet werden kann.

Kommunikationsbüro (0732) 76 10-1170
lebenszeichen@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/lebenszeichen



ALT / JUNG: Perg
10.10. – 26.10.2013

LÄRM / STILLE: Kirchheim i. Innkreis
31.10. – 17.11.2013

GEBURT / TOD: Attnang-Puchheim
23.11. – 08.12.2013

GEMEINSAM / ALLEIN: Linz
10.12. – 22.12.2013

KRANK / GESUND: Bad Ischl
16.01. – 02.02.2014

MUT / ANGST: Sarleinsbach
23.01. – 09.02.2014

NÄHE / FERNE: Steyr
25.02. – 10.03.2014

FRUST / FREUDE: Grieskirchen
13.03. – 30.03.2014

Neuer Leiter des diözesanen Web-Projektes

Severin Kierlinger-Seiberl ist Mitarbeiter im Kommunikationsbüro und leitet seit 1. Mai 2013 das diözesane Web-Projekt. Ziel dieses Web-Projektes ist es, die Internetseiten diözesaner Einrichtungen, die pfarrlichen Internetseiten und schließlich die Portalseite der Diözese Linz neu einzurichten und mit einer möglichst effizienten Suchfunktion auszustatten. „Wir werden Informationen liefern, wie Content Suche-freundlich gestaltet werden kann“, sagt Kierlinger-Seiberl und fügt hinzu: „Der Content (Inhalt: Texte, Bilder, Videos etc.) wird das Entscheidende sein, und zwar nicht irgendein allgemeiner, sondern „unique content“, also einzigartiger Inhalt“. Der neue Web-Projekt-Leiter setzt auf pfarrliche Redaktionsteams. Die Möglichkeit zur Begegnung mit ihm besteht bei zwei Webmastertreffen im November 2013 (siehe Seite 8) Im neuen Redaktionssystem

(CMS für Content Management System) für die Pfarren werden manche Funktionen vereinfacht: Z.B. wird es für die Gottesdienst-Ordnungen eine Maske geben, die mit einem Klick gedruckt werden kann. Auch der Veranstaltungskalender wird erneuert. Bilder werden im System automatisch auf die richtige Größe gebracht.

Wie die Übersiedlung der Pfarrseiten geschieht, ist derzeit noch in Planung. Eine Alternative zu Websites sieht Kierlinger-Seiberl derzeit nicht: „Facebook ist eine Vernetzungsmöglichkeit, um sich schnell Informationen zu besorgen. Es wird aber keine Website ersetzen.“



Severin Kierlinger-Seiberl plant den neuen, einfacher zu bedienenden diözesanen Webauftritt. Foto: Abteilung

Mag. Severin Kierlinger-Seiberl
(0676) 87 76-1172
webmaster@dioezese-linz.at
severin.kierlinger-seiberl@dioezese-linz.at

Urheberrechte und Recht am eigenen Bild

Die Veröffentlichung von Fotos und Texten ohne Zustimmung der Autor/innen und der Verlage ist nicht erlaubt. Der Kauf eines Buches und die Nennung des Namens der Autorin, des Autors allein genügen nicht, um ein Gedicht, einen Kurztext im Pfarrblatt etc. abzudrucken. Es muss beim Verlag um Erlaubnis gefragt werden.

Auch das „Recht am eigenen Bild“ ist zu beachten. Hier ist ein Mustertext für die Zustimmung zur Veröffentlichung von Bildern, auf denen man zu sehen ist:

„Ich erkläre mich ausdrücklich damit einverstanden, dass allfälliges Bild-, Ton- oder Filmmaterial, welches im Rahmen der [Veranstaltung] von meiner Person und/oder von meinen Kindern aufgenommen wird, auf der Website [anführen] sowie im Pfarrblatt [und ev. weitere Medien anführen] veröffentlicht wird.“ (Autorin: Silke Lanzl, Rechtsabteilung)

Diözesaner Verteiler für die Pfarrblätter

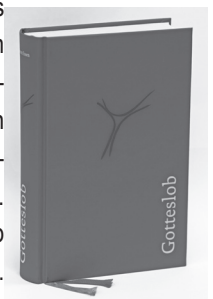
- Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, s. Seite 8
- KirchenZeitung, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
- Diözesanarchiv, Harrachstraße 7, 4020 Linz, (0732/771205-8608)

Wenn Sie drei Exemplare Ihres aktuellen Pfarrblattes an die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit senden, leiten wir diese umgehend an die KirchenZeitung und an das Diözesanarchiv weiter.

Die Pfarrblätter werden seit 2012 im Bibliothekskatalog „OPAC“ der Kath.-theol. Privatuniversität angeführt. Dort kann auch überprüft werden, welche Ausgaben des eigenen Pfarrblattes im Diözesanarchiv vorhanden sind. <http://opac.ktu-linz.ac.at> „Suche über alle Felder“

Info-Texte zum neuen Gotteslob zum Download

Das neue Gotteslob ist Gesangbuch, Gottesdienstbuch und Gebetbuch: Die Hälfte der Gesänge sind neu, es gibt Lieder aus Taizé und Lieder in der ostkirchlichen Musiksprache. Gottesdienste werden kurz erklärt: die Sakramente, die Wort-Gottes-Feier, die Tagzeitenliturgie, Andachten (letztere ganz neu). Vertraute und viele neue Gebete laden ein, das Gotteslob auch daheim und persönlich zu nutzen. Texte zum neuen „Gotteslob“ fürs Pfarrblatt auf: www.liturgie.at/GGBneu.html (ab September 2013 : www.gotteslob.at)



DFK aktuell

Inserate der Diözesanfinanzkammer für Ihr Pfarrblatt

Katholische Kirche in Oberösterreich



Mag. Reinhold Prinz
Direktor der Diözesanfinanzkammer
Ökonom der Diözese Linz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Kürzlich wurde der aktuelle Rechenschaftsbericht vorgestellt. Auch 2012 wurde wieder der Großteil der Ausgaben der Finanzkammer der Diözese für die Pfarren verwendet. Die Mittel für die Verwaltung werden äußerst sparsam und effektiv eingesetzt. Aktuelle Inserate für Ihr Pfarrblatt zeigen, was mit den Kirchenbeiträgen ermöglicht wurde.

Ihr

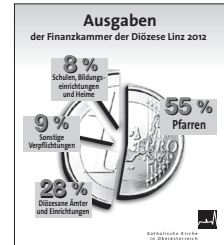
Mag. Reinhold Prinz



Druckfertige Inserate im Internet:

Sie können die hier abgebildeten Inserate und viele weitere im Internet auf der Seite "Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit" unter „Logos und Inserate“ in SW und Farbe downloaden.

<http://www.dioezese-linz.at/poea>



Kirchenbeiträge: Mehr als die Hälfte für die Pfarren



In die Pfarren – dort wo Sie es direkt spüren können – fließen mehr als die Hälfte der Ausgaben der Katholischen Kirche in Oberösterreich. Seelsorge, Kinder- und Jugendbetreuung, soziale Dienste, Beratungseinrichtungen – das alles ist nur mit Ihren Kirchenbeiträgen möglich.

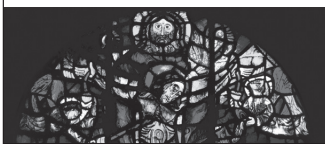
Katholische Kirche in Oberösterreich



DDr. Severin Renoldner
Bereichsleiter Bildung und Kultur
im Sozialreferat der Diözese Linz

Große Kulturleistung für das öffentliche Leben

Die Erwachsenenbildung der Diözese Linz versammelt allein durch Veranstaltungen pro Jahr bis zu 300.000 Personen. Hinzu kommen die Kulturgüter, die in Kirchengebäuden auch von Menschen besucht werden, die nicht zu Gottesdiensten kommen, oder z. B. die NutzerInnen der über 200 Bibliotheken in kirchlicher (Mit-)Trägerschaft. Zahlreiche Menschen nehmen eine kirchliche Dienstleistung in Anspruch, werden mit einem geistigen Gut, einer inhaltlichen Herausforderung, einem Kunstwerk beschenkt.



Die Diözese Linz erbringt hier eine große Kulturleistung, die auch dem öffentlichen Leben dient und sozial nützlich ist. Zu den vielen ehrenamtlichen Leistungen ist eine minimale Struktur nötig. Der Kirchenbeitrag macht diese Leistungen möglich.

Katholische Kirche in Oberösterreich

Praxistipp für Redakteur/innen



Von **Matthäus Fellingner**, Chefredakteur der KirchenZeitung Diözese Linz

Mitarbeit im Hören

Ob ein Pfarrblatt-Team gut miteinander arbeiten kann, liegt zu einem großen Teil an seiner Zusammensetzung. Das Team muss nicht groß sein, aber drei Leute in einer kleinen Pfarre gehören im Mindestfall schon dazu. Die Vielfalt der Inhalte hängt davon ab. Wichtig ist, dass im Team jemand ist, der einen guten Draht zur Pfarrleitung und zum Pfarrgemeinderat hat. Dann gehört jemand dazu, der sprachlich gut ist, ebenso jemand mit einem guten Blick für Grafik und Gestaltung. Es wird nützlich sein, wenn jemand schon immer in der Pfarre wohnt und so viele Kontakt mit Leuten hat. Das ist nämlich die wichtigste Aufgabe: Hören, was die Menschen in Bezug auf Kirche bewegt. Die Arbeit besteht dann zum Großteil aus Planung und Gespräch. Die Teammitglieder müssen nicht alles selber schreiben, sie lassen sich andererseits auch nicht die Inhalte einfach aufklotzieren. Die Entscheidungen liegen beim Team. Und: Es ist schön, wenn nicht dieselbe Person immer für das Gleiche zuständig ist. Abwechslung tut gut. Man kann auch bei der Hauptverantwortung für eine Ausgabe wechseln, unabhängig davon, dass jemand die Leitung im Team haben muss.

JETZT NEU:

Die KirchenZeitung

im Halbjahres-Abo!

www.kirchenzeitung.at
abo@kirchenzeitung.at
 Tel.: 0732 / 7610 - 3969

KirchenZeitung
 Diözese Linz

Erstes St. Florianer Konzilsgespräch



5. Oktober 2013 im Stift St. Florian, 9.00-17.00 Uhr. Mit Vortrag von Joachim Sander und Podiumsdiskussion mit Barbara Coudenhove-Kalergi, Andreas Gruber, Armin Kogler und Erika Kirchweyer

Katholische Aktion: (0732) 76 10-3411, kath.aktion@dioezese-linz.at

Sternpilgern 3. Mai 2014 nach St. Florian



Das II. Vatikanische Konzil hat das Bewusstsein gestärkt, dass alle Frauen und Männer, jung und alt, eingeladen sind, Kirche mitzugestalten und als „pilgerndes Gottesvolk“ miteinander auf dem Weg zu sein. Aus diesem Grund lädt die Diözese Linz zu einem landesweiten Sternpilgern nach St. Florian ein. Die Pilgergruppen werden an folgenden Orten starten: Enns, Freistadt, Gmunden, Mattighofen, Rohrbach, Schärding, Steyr, Vöcklabruck. Unterwegs können sich Pilger/innen und Gruppen anschließen.

29.04.2014: Mattighofen, Schärding

30.04.2014: Waldzell, Sigharting

01.05.2014: Rohrbach, Freistadt, Gmunden, Vöcklabruck, Geboltskirchen, Waizenkirchen

02.05.2014: St. Veit, Unterweisersdorf, Lambach, Offenhausen, Alkoven

03.05.2014: Linz, Enns, Steyr, Marchtrenk, Pucking

3. Mai 2014: 16:00 Uhr feierlicher Pilger-Gottesdienst mit Bischof Ludwig Schwarz in St. Florian

Details auf www.lebenszeichen.at Katholische Aktion Oberösterreich, Kapuzinerstraße 84, 4021 Linz, Tel. (0732) 7610-3411, E-Mail: kath.aktion@dioezese-linz.at

Gute Arbeit für ein gutes Leben



7. Oktober – Tag der menschenwürdigen Arbeit

Wie arbeiten wir eigentlich? Müssen wir so arbeiten? Was kann aus christlicher Sicht „GUTE ARBEIT“ genannt werden? Karten zum Verteilen und inhaltliche Unterlagen bei:

Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung OÖ, (0732) 7610-3631, kaboe@dioezese-linz.at bzw. www.gutearbeit.at

Fernkurs für Literatur



Oktober 2013 – Mai 2014. Die Literarischen Kurse bieten eine Weiterbildungsmöglichkeit für alle Literaturinteressierten – unabhängig vom Wohnort und unabhängig von Vorkenntnissen. Wozu sind Geschichten gut, die nicht einmal wahr sind? – So fragt der Junge Harun in Salman Rushdies Roman. Der Fernkurs für Literatur geht dieser

Frage nach und begibt sich auf Spurensuche nach vielfältigen Querverbindungen zwischen Lesen und Leben, Literatur und Gesellschaft.

8 Lesehefte - Briefwechsel mit Literaturpädagoginnen - Fernkurstagungen in Österreich und Deutschland - Austausch im Internet-Forum - Booklet – Abonnement einer monatlichen Literaturbeilage

Kosten: Österreich: € 200,00/International: € 220,00, www.literarische-kurse.at, office@literarischekurse.at / (01) 51552-3711

Ich hinterfrage gerne!

Bettina Fuhrmann, Universitätsprofessorin, Abonnementistin seit Juli 2010, Spezialistin auf dem Gebiet „Soziale Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung“, verfasste bis dato 54 Publikationen und 18 Lehrbücher, lehrt aus umfangreichen theoretischen Werken, gern aber auch einfach mal aus dem Leben!

Welt der Frau

Die österreichische Frauenzeitschrift. Seit 1946.

Abobestellung unter Tel.: 0732 77 00 01-14, auf www.welt-der-frau.at oder per E-Mail: aboservice@welt-der-frau.at

Fachseminare für Pfarrblatt-redakteur/innen

Computerprogramm „Scribus“

Scribus ist ein kostenlos im Internet erhältliches Layoutprogramm, mit dem Pfarrblätter ansprechend gestaltet werden können.

Referent: Mag. Erich Aufreiter, Grafiker

Die Teilnehmer/innen arbeiten an mitgebrachten Laptops.

Max. 20 Teilnehmer/innen

Samstag, 16. November 2013, 9.00-17.00 Uhr

Diözesanhaus Linz, Kapuzinerstr. 84, kl. Saal

Teilnehmer/innenbeitrag: 25 Euro

Anmeldung bis: 8. November 2013

Layout fürs Pfarrblatt

(ohne Computerprogramm)

Was ist zu beachten, damit unsere Pfarrblatt-Beiträge gut gefunden werden und Interesse bei den Leser/innen wecken?

Referent: Mag. Erich Aufreiter, Grafiker

Max. 20 Teilnehmer/innen

Samstag, 11. Jänner 2014, 9.00-17.00 Uhr

Maximilianhaus Puchheim, Attnang-Puchh.

Teilnehmer/innenbeitrag: 25 Euro

Anmeldung bis 7. Jänner 2014

Webmaster-Treffen für Homepage-Betreuer/innen in den Pfarren

Referent: Mag. Severin Kierlinger-Seiberl,

Leiter des Web-Projektes der Diözese Linz

Freitag, 8. November 2013, im Festsaal im Bischofshof in Linz

(Anmeldung bis 31. Oktober 2013)

Freitag, 22. November 2013, in der Pfarre

Ried-Riedberg, Ried im Innkreis

(Anmeldung bis 15. November 2013)

Jeweils 17.00-20.00 Uhr

Anmeldung und Information

(0732) 76 10-3141

poea@dioezese-linz.at

Bildbearbeitung mit Photoshop

Wie machen wir aus einem mittelmäßigen Foto ein gutes Zeitungsbild?

Referent: Mag. Erich Aufreiter, Grafiker

Die Teilnehmer/innen arbeiten an mitgebrachten Laptops.

Max. 20 Teilnehmer/innen

Samstag, 1. Februar, 9.00-17.00 Uhr

Landesbildungszentrum Zell an der Pram

Teilnehmer/innenbeitrag: 25 Euro

Anmeldung bis 24. Jänner 2014

Anmeldungen: (0732) 76 10-3141

poea@dioezese-linz.at



Fachseminar Layoutprogramm „Scribus“, April 2011, Wels, St. Franziskus

Social Media Workouts

Aktive im Social Web vernetzen sich und tauschen sich aus. Einsteiger/innen und Erfahrene profitieren voneinander.

17.00 Uhr: Input von Praktiker/innen, anschl.

Diskussion, Face2Face-Netzwerken

Zentrum der Theologiestudierenden, Dametzstraße 29, 4020 Linz

<http://kirche20.at/termine>.

Mo. 9. Sept. 2013: Als Pfarre auf Facebook.

Ingrid Windhager, Gabriele Eichberger (Pfarre Hl. Familie Wels).

Mo. 21. Okt. 2013: Bildungshaus 2.0 (Buchvorstellung).

Gaby Filzmoser (ARGE Bildungshäuser und KBW Schleißheim).

Mo. 11. Nov. 2013: Kirchliche Jugendarbeit und Social Web.

Social Media Team der Kath. Jugend OÖ.

Mo. 2. Dez. 2013: Schule und Social Web

Michael Haderer (Referent für die Kath. Privatschulen, Religionslehrer).

Mo. 20. Jän. 2014: Wie „ticken“ Digital Natives?

Andrea Mayer-Edloeyi.

Koordination: Andrea Mayer-Edloeyi

Social Media Managerin / Kommunikationsbüro

andrea.mayer-edloeyi@dioezese-linz.at

0676 8776-3413, <http://kirche20.at>

Die „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ erscheint vier Mal im Jahr und ist für Mitarbeiter/innen in den Pfarren kostenlos. Diese Zeitung erhalten die Leiter/innen der Fachausschüsse Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarren automatisch zugesandt, Interessent/innen auf Bestellung. Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität im Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz; Tel. (0732) 76 10-31 41; Fax: 3779; E-Mail: poea@dioezese-linz.at; www.dioezese-linz.at/poea
Bankverbindung für Druckkostenbeiträge, die wir dankend entgegennehmen: Pastoralamt der Diözese Linz, Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz.
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972 BIC: OBLAAT2L Verwendungszweck: 4902-31142 001